

„Qualitätssprung“ für die Nutzer

WLAN-Verbindung in Hörsälen und Seminarräumen der JLU – Längere Öffnungszeiten

GIESSEN (fod). Gerade in den Wochen vor den Klausuren sind die Universitätsbibliothek (UB) und ihre Zweigbibliotheken voller Studierender, die sich dort auf die Semesterabschlussprüfungen vorbereiten. Die inmitten des Philosophikum I gelegene UB hat daher wie die anderen Bibliotheken der Justus-Liebig-Universität (JLU) bereits seit geraumer Zeit sieben Tage in der Woche geöffnet, die Feiertage ausgenommen. Die sich daraus ergebenden 87,5 Wochenstunden werden sich ab dem 16. Juni auf sogar 101,5 Stunden erhöhen, wenn die UB ihre Öffnungszeiten auf 8.30 Uhr bis 23 Uhr verlängert. Wie der Leiter des Bibliothekssystems, Dr. Peter Reuter, gestern im Beisein von Unipräsident Stefan Hormuth außerdem bekannt gab, wird dann auch die vom Studentenwerk in der UB betriebene und von vielen Gästen frequentierte Cafeteria „cUBar“ ihre Öffnungszeiten dementsprechend anpassen.

Noch mehr dürften sich die Studierenden jedoch darüber freuen, dass das Angebot der Laptop-Arbeitsplätze mit Zugang zum Internet und internen Datennetz sowie Steckdosen für Strom auf 800 Plätze in allen Bibliotheken ausgebaut werden konnte, 220 davon befinden sich in der UB. Zusätzlich wurden von Mitarbeitern des Hochschulrechenzentrums (HRZ) etwa 60 neue WLAN-Sendestationen so installiert, dass nun in allen Hörsälen und Seminarräumen – und teilweise sogar auf den Außenflächen des Geländes – ein kabelloser Zugang per



Drahtlos surfen: Die UB verbessert ihren Service für Studierende. Bild: Docter

Funkverbindung möglich ist. HRZ-Direktor Dr. Michael Kost, der wie Dr. Kurt Ackermann, Abteilungsleiter Systemtechnik und Datennutzung, der gestrigen Vorstellung beiwohnte, sieht in der Schaffung eines solchen drahtlosen Netzwerks einen „wichtigen Wettbewerbsvorteil“ im Kampf um Studierende. Laut Ackermann werden bis zum Sommersemester 2009 rund 596 000 Euro in diese aufwändigen Umbaumaßnahmen investiert worden sein, was auch den weiteren flächendeckenden Aus-

bau der technischen Anlagen bis dahin miteinschließt. „Man kann hier von einem großen Qualitätssprung sprechen“, betonte Hormuth. Vor allem die Arbeitsbedingungen für die Studierenden verbesserten sich dadurch enorm. Schon seit mehreren Jahren baue man in den Bibliotheken die Angebote kontinuierlich aus. Hier solle auch in Zukunft weiterhin investiert werden.

Wie die 596 000 Euro für die Computertechnik stammen auch die 600 000 Euro, die den Gießener Bibliotheken zur Anschaffung aktueller Literatur neu zur Verfügung stehen, komplett aus eingenommenen Studiengebühren, davon ein Drittel aus Mitteln der Fachbereiche. Ein großer Teil dient zum Erwerb elektronischer Lehrbücher und anderer online verfügbarer Literatur wie den 2300 so genannten E-Books, die den Bibliothekskatalog mit 1,1 Millionen ausleihbaren Bänden an unterschiedlichster Fachliteratur erweitern. „Mit dieser Zahl liegen wir im Vergleich mit anderen Hochschulen ganz vorne“, sagte Dr. Peter Reuter. Die Neuinstallation von Zugängen zum Datennetz und Steckdosen für mitgebrachte Computer beende zudem ein häufig in den Bibliotheken aufgetretenes Problem. „Wir konnten immer wieder beobachten, dass Studierende bei der Suche nach einer freien Steckdose einen Kopierer ausgestöpselt und dafür ihr Laptop an den Strom angeschlossen haben“, berichtete Reuter. Dieses Problem dürfte von nun an wohl der Vergangenheit angehören.